

Routinedaten im Gesundheitswesen

Die sekundäre Nutzung von Routinedaten, die zu einem anderen Zweck erhoben wurden (z.B. der Kassenärztlichen Vereinigungen, von Krankenkassen oder anderen Institutionen zur Versorgungsforschung, Qualitätssicherung und auch zu Evaluationszwecken) nimmt zu. Auch wenn nur bestimmte Aspekte der ärztlichen Tätigkeit abgebildet werden können, erlaubt diese Auswertung die Untersuchung von Epidemiologie und der Bedeutung von Gesundheitsproblemen.

Die zweite Auflage des für Deutschland alternativlosen Standardwerks zur Analyse von Routinedaten ist neben der umfassenden Aktualisierung auch optisch ansprechender geworden. Durch ergänzende Anwendungsbeispiele von Versorgungsforschungsprojekten in Deutschland gelingt es den Autoren, die vielfältigen Aspekte wie Datenquellen, Datenumfang, Datenqualität, Datenschutz und Auswertungsregeln knapp und anschaulich darzustellen. Nebenbei erhält man so einen guten Überblick zu

Kennwerten des Gesundheitssystems und dem Stand der routine-datenbasierten Forschung in Deutschland. Es werden konkrete Lösungsansätze für praktische Probleme bei der Nutzung von Routinedaten, zum Beispiel zum Umgang mit mangelnder Kodierqualität, aufgezeigt. Die Begrenzung

der Aussagekraft von Forschung mit Routinedaten wird angemessen herausgearbeitet.

Auf dem letzten DEGAM-Kongress in Hamburg wurden mehrere quasi-experimentelle Fall-Kontroll-Studien mit Matching über einen *propensity score* vorgestellt. Dieses Verfahren wird technisch nachvollziehbar erläutert. Das Buch ist für Anfänger als Lehrbuch und Einführung und für erfahrene Routinedatenforscher als Nachschlagewerk hervorragend geeignet.

Jean-François Chenot



Enno Swart, Peter Ihle, Holger Gothe, David Matusiewicz (Hrsg.)

Routinedaten im Gesundheitswesen

Handbuch Sekundärdatenanalyse: Grundlagen, Methoden und Perspektiven
Verlag Hans Huber, Bern. 2014; 536 Seiten, 52 Abbildungen, 49 Tabellen.
ISBN 978-3-456-85435-9
Preis: 39,95 Euro

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Jean-François Chenot, MPH
Abt. Allgemeinmedizin,
Institut für Community Medicine
Universitätsmedizin Greifswald
Fleischmannstr. 42-44
17475 Greifswald
Tel.: 03834 86-22282
jchenot@uni-greifswald.de

Chirurg mit Worten als Skalpell

Bernd Hontschik ist ein Mann der Tat – ein Chirurg eben. Von 2007 bis 2013 legte er alle zwei Wochen in der „Frankfurter Rundschau“ mit scharfem Schnitt die Fehlentwicklungen, Hinter- und Abgründe im Gesundheitswesen offen.

Präzise und anatomisch wie menschlich korrekt.

Nach Aufkündigung seiner Kolumne verlängert er die therapeutische Intervention: Seit März 2014 sind die aktuellsten 35 Betrachtungen in einem kleinen nachttischgerechten Büchlein kondensiert. Der Themenbogen spannt sich von Chirurgie, Ethik und Ökonomie über die No-Mobile-Phone-Phobie bis hin zum Intermittent-Explosive-Disorder. Spannend, unterhaltsam, informativ und aufrüttelnd.

Nebenbei versöhnt der Autor besonders den

hausärztlichen Leser: so ganzheitlich, so menschennah und technikkritisch können auch Spezialisten sein! Der Kampf um den Erhalt der Menschlichkeit im Gesundheitswesen eint über Sektorengrenzen und Chipkartentourismus hinweg.

Ein Büchlein für jeden (nicht nur ärztlichen) Nachttisch – nicht zum Einschlafen, sondern zum Aufwachen.

Uwe Popert

Korrespondenzadresse

Dr. med. Uwe Popert
Goethestraße 70
34119 Kassel
uwe.popert@t-online.de



Bernd Hontschik

Hippokrates for sale

Von der schleichenden Zerstörung des solidarischen Gesundheitswesens
weissbooks
2014, 130 Seiten, gebunden
ISBN 978-3863370381
Preis: 12,99 Euro